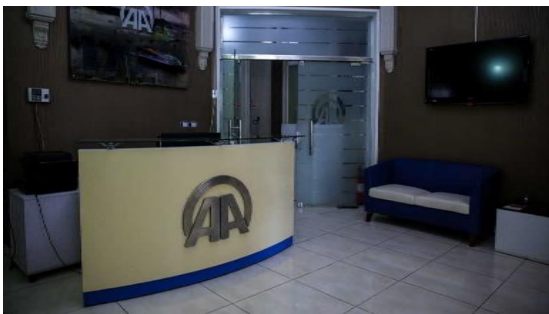


Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 3/2020



Spannungen zwischen der Türkei und Ägypten

Die Festnahme mehrerer Mitarbeiter des Kairo-Büros einer türkischen Nachrichtenagentur scheint ein zunehmend angespanntes Verhältnis zu zeigen. Differenzen bestehen unter anderem in der Regionalpolitik – besonders in Libyen. [Al-Monitor](#)

Libyen-Vermittlungen in Berlin

Der libysche General Haftar soll einem Waffenstillstand zugestimmt haben. Am Sonntag soll er neben Vertretern der Regierung al-Sarrajs und internationalen Akteuren an einer Libyen-Konferenz in Berlin teilnehmen. [DW](#) [Al Arabiya](#)



Proteste im Libanon halten an

Seit Oktober gehen die Proteste im Libanon trotz einer neuen Regierung weiter. Besonders im Fokus stehen die Banken des Landes. Die Zentralbank hat indes die Überprüfung von Transaktionen ins Ausland angeordnet. [BBC](#) [Al Jazeera](#)

USA setzen Einsatz im Irak fort

Nach einer zehntägigen Pause haben die USA im Irak die gemeinsame anti-IS-Mission wieder aufgenommen. Der irakische Premierminister Mahdi sagte indes, dass der Parlamentsbeschluss, ausländische Truppen auszuweisen, durch die kommende Regierung umgesetzt werden soll. [NYT AP](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)